

Auß
Dem Königl. Schwedischen
Geld = Lager

Ben
Liskow /
den 10. Julii st. v. 1702.
Auß dem Schwedischen
überfezet.

Od. H. Rubenskrantz in Stockholm

177555
I
Ich kan nunmehr hiemit berich-
ten/ daß GOTT gestern Ihrer Königl.
Majest. abermahl einen herrlichen Sieg
wieder den König von Pohlen verliehen
hat/ worüber mit dem ersten ein auß-
führlicher Bericht wird aufgesetzt un eingesand wer-
den; In mitler Zeit soll ich nur kurtzlich sagen/was ich
selber gesehen habe. Nachdem der Gen: Major Mör-
ner mit seinen Troupen vorgestern/ als welches den
8. hujus war/ bey Obijze mit Ihrer Königl. Majest.
sich conjungiret hatte/ ließ Ihre Königl. Majest. strax
wissen/daß Sie den Tag hernach auff den Feind/wel-
cher in seinem Lager ein Meil davon stand/und nicht
meinte/ daß wir Uns unterstehen solten/ Ihn darin
anzugreifen/ loß gehen wolten. Wurde also die Ar-
mée den 9. hujus des Morgens die Glocke 6. in einer
Schlacht-Ordnung gestellet/brach die Glocke 9. auf/
und kam gegen die Glocke 12. an einer langen Hög-
de/ wovon wir überleine grosse Fläche des Feindes
Gezelte sehen kuntten/ der auch/ wissende von unser
Ankunft/seine Armée auff einen sehr beqvemen Orth/
welcher war erst eine mittelmäßige Högde / und hat-
te vor sich ein Morast/und unterschiedliche Fisch-Tei-
chen/so daß nur ein schmaler Weg war/wodurch man
kommen kunte/ außzuführen begunte. Seinen rech-
ten Flügel/welcher sich auff selbigen Berg außstreck-
te/ und biß an ein Dorff ging hatte der Feldherr Lu-
bowirski mit der Cron-Armée und dem Polnischen
Adel

Adel zusambt denen Cossaken/den lincken Flügel hatten die Sachsen/so man nachgehends sehen kunte/da wir näher am Feinde kamen. So bald Ihre Königliche Majestät unser Volck zur rechten gehen ließ/welches der Feind nicht vermuthete/ümb sich untern Berg zu ziehen/und nachgehends zur lincken an dem Berg/schoß der Feind die Losung mit zweyen Stücken/welches geschah die Glock halb ein ;strax wurden Wir seine Linea gewahr / ungefehr anderthhalb viertel Wegs lang / und kamen Sie hervorgestiegten sich zu stellen. Die Unsrigen/welche dem Feind mit Unsern rechten anzugreifen gedachten / fanden wegen des Morastes solche Verhinderung daß sie genöthiget wurden sich mehr nach dem lincken zu ziehen und da den Anfall zu beginnen ; Dieses währete anderthhalb Stunde/in mitler Zeit schoß der Feind greulich mit seinen Stücken/so daß man nirgends sich sicher sehen kunte/sondern mußte vor und hinter sich sehen/wie die Erde auffgeplüget wurde ; Unser Fußvolck rührete sich nicht auß der Stelle/so lange biß Unsere Reuteren anrücken und sich stellen kunte/und mit allem diesen gräulichen Donner / wurden nicht 20. Mann geschossen ; Da der Feind sahe / daß wir Uns zur lincken zogen/und daselbsten zu erst anfallen wolten / zog Er sich zu Unsern rechten/ mit denen besten Troupen, und wolte Uns in den Rücken fallen/hatte dazu einen Uns unbekandten Weg gefunden/und mit Fachinen an einem oder zweyen Orthen den Morast außgefüllet/woselbsten Er über ging/in mit-

ler Zeit die Glocke 2. ging Unser lincke Flügel / welcher von Leib-Dracounern, Schmäländern / und Schöningern zu Pferde bestand / auff dem Feinde loß / der auch denen Unsrigen hefftig ansetzte / allein da Ihre Königl. Majest. die Reuteren mit Fuß-Volck vermischet / so unvermuthlich in die Lücken hervorrückte / so wurde die Polnische Reuteren / welche bestand von der Cron-Armée, Adel und Hussaren / so empfangen / daß sie Hauffen weiß stürzten / und ihre Pferde mit so grosser Geschwindigkeit umbwandten als sie ansetzten / Unsere folgten nach und gewannen damit die Höhe / daß war das erste so Wir mit Freuden ansahen. Der Feind fiel wieder an / wurde aber eben so abgewiesen / und ging damit fort ohne mehr Stand zu halten / wurden von den Unsrigen so lange verfolgt / biß Wir sie nicht mehr sehen konnten. Strag im Anfang wurden Ihre Fürstliche Durchläuchtigkeit der Herzog von Holstein mit einer länglichten Kugel geschossen / und darauff in ein klein Eichen-Busch weggebracht / woselbsten Er nach 2. Stunden starb ; Da dieses vorging / war des Feindes lincker Flügel über den Morast gekommen / und ging mit seinen besten Regimentern, auff Unsern rechten / in wilens seynde demselben in den Rücken zu gehen ; Die Drabanten, das Leib-Regiment und die Gardie setzten sich / und nahmen diesen ganzen Flügel entgegen / da es ein fast scharfferes Gefecht wurde / als bey dem andern ; die Sachsen standen wie eine Maur / und die Unsrige gingen auff dieselben / mit einem ungläublichem

chem Enffer/ weßwegen iene auch weichen mußten/
aber sich strax wieder setzten/ und eben wie zuvor
fechteten. Nach einem so blutigen Fechten/ mußten sie
nach der Hand die Flucht nehmen/ und gingen fort
zwischen Unserm lincken Flügel zu ihrem rechten/wel-
cher von den Unsrigen gejaget wurde/ wodurch ge-
schah/ daß Unser rechter Flügel so getheilt wurde/daß
man nicht mehr als kleine Trouppen hier und da sech-
ten sahe. Da der Feind solchergestalt getrieben wur-
de/ samlete Er sich zu seinem Fuß-Bolck/ und zog sich
zusammen nicht weit von seinem Lager/warff Span-
sche Reuter vor sich/ und machte Mine als wenn Er
wieder Standt halten wolte; da kam Post von Ih-
rer Königl. Majest./ die zur lincken waren/und frag-
te wie es mit Uns ginge/worauff geantwortet wur-
de Wohl; Ihre Königl. Majest. wolten nur näher
auff des Feindes lincern gehen/ so sich noch versam-
let hatte/und Widerstand that. In mitler Zeit trieb
die Gardie gang den Feind vor sich/ und samlete sich
gleichfals die übrige Reuterer dahin/ als der Feind
zur Rechten verjaget war/ da wurde auffß neue eine
hefftige Schlacht und fielen auff beyden Seiten ge-
nung Bolck/ wie aber die Unsrigen des Feindes Stü-
cken genommen hatten/ so bedienten sie sich derselben
mit guter Würckung/der Feind wurde also auch da-
selbsten durch sein Lager und ein viertel Meßl biß zu
einem Morast gejaget/ und wie Ihre Königl. Ma-
jest. Sie bey kleinen/ in Unserm lincken einschloß/
musste ein groß Theil des Feindes Fuß-Bolck das Ge-
wehr

wehr niederlegen und sich ergeben/ die übrigen waren
auch Sinnes desgleichen zu thun/ allein die Hitze der
Unsrigen war so groß/ daß sie nicht Zeit kriegten/
sondern mußten sich zugleich mit der Reuteren in den
Morast stürzen/ da mußten die Unsrigen stuzen und
schossen nieder so viel sie kunten als wie wilde Thier
in dem Neze; daß wenige durch kamen/ kunte Wir
genau auff der andern Seite sehen/ Ihre Königliche
Majestät ließen die Unsrigen zurück ruffen/ und die
Glock halb 5. Triumph mit Paucken und Trompe-
ten spielen/ eben wie der Feind im Anfang that/ denn
vorhero wurde kein Spiel bey Uns gerühret/ der
Feind aber spielte anfänglich lustig auff. Den gantz-
en Troß kriegten Wir im Morast/ zusambt der Ar-
tillerie von Metall-Stücken/ 46. davon habe ich ge-
sehen; Da sind kostbahre Sachen gefunden wor-
den/ als man gedacht; Weiber-Volck/ und unter sel-
bigem viele Vornehme/ ist wohl bey nahe 500. ge-
nommen worden/ und hatten viele kleine Kinder mit
sich/ welches betrübt anzusehen ist/ ob gleich Ihnen
bey Uns kein Lend zugefüget wird/ sie wollen gerne
hier bleiben/ nachdem sie nun sich mehr vor denem
Volacken als für Uns fürchten/ Ihre Königl. Ma-
jest. aber werden sie alle zurück schicken; Solcherge-
stalt lieff dieses mit grosser Freude ab. Heute habe
ich den gantzen Wahl-Platz umbritten/ und daselbst
ein betrübt Spectacul wegen der vielen Todten und
Blesfirten gehabt/ die dar liegen/ welche nachm Anse-
hen 3000. auff des Feindes Seite waren/ ohne die
im

im Morast sitzen; Unserseits sind auch unterschiedene Officiers (doch keine Generals oder Obersten) sambt etliche hundert Gemeine geblieben; die Gefangenen sind zum wenigsten 2000. dieses habe ich in der größten Geschwindigkeit geschrieben/ hernechst soll es genauer und in besser Ordnung geschehen. Die Unrügige sind nun den ganzen Tag mit außnehmung der Gefangenen auß dem Morast/ desgleichen der Stücken und Wagen in grosser Anzahl/ beschäftigt; die ganze Bagage, Feldt=Cassa und Cankelen haben Wir bekommen; einige von Unsern Regimentern haben kaum einen Mann gemist/ der König in Pohlen war so lange zu Stelle/ biß sein Fuß=Volk begunte Noht zu leyden/ da ging Er mit einer Squadron Reuter/ ohne daß Er von jemand Abscheid nahm/ fort; Ihre Königl. Majest. Unser allernädigster König hat nun/ so wie in denen vorigen Actionen nicht allein eine unvergleichliche Tapfferkeit bewiesen/ sondern auch/ sich als den klügsten und vorsichtigsten General bezeiget. Der Verrätherische Patkul kam einige Tage zuvor aus Muscou/ und war also hiervon Zeuge/ bald wäre Er dieses mahl gefangen worden. Unsere Armée ist nicht über 10000. Mann gewesen/ dahingegen aber der Feind der Gefangenen Aussage nach 21000. Mann/ nemlichen Polacken 6000. und Sachsen 15000. Mann. In Summa diese Victorie ist so complet und vollkommen/ als ein Sieg seyn kan; Gott der diesen gegeben hat/ sey auch dafür geehret.